

Erklärung zu moderner Sklaverei

20. Mai 2026

Unternehmensüberblick

Verisk (Nasdaq: VRSK) ist die in den USA ansässige Muttergesellschaft mehrerer indirekter, hundertprozentiger Tochtergesellschaften mit Sitz im Vereinigten Königreich und weltweit. Verisk hat seinen Hauptsitz in Jersey City, New Jersey, und ist ein führender strategischer Datenanalyse- und Technologiepartner für die globale Versicherungsbranche. Das Unternehmen ermöglicht es seinen Kunden, die betriebliche Effizienz zu steigern, das Underwriting und die Schadenregulierung zu verbessern, Betrug zu bekämpfen und fundierte Entscheidungen in Bezug auf globale Risiken wie Klimawandel, Extremereignisse, politische Themen und ESG-Fragen zu treffen, während gleichzeitig potenzielle neue Risiken genau beobachtet werden. Mit fortschrittlichen Datenanalysen, Software, wissenschaftlicher Forschung und fundierten Branchenkenntnissen trägt Verisk weltweit dazu bei, die Widerstandsfähigkeit von Menschen, Gemeinschaften und Unternehmen zu stärken.

Verisk ist seit 2016 in den Vereinigten Staaten, seit 2020 im Vereinigten Königreich, in Spanien und Indien sowie seit 2022 in Polen von Great Place to Work® zertifiziert und fördert eine integrative Unternehmenskultur. Verisk ist Teilnehmer des UN Global Compact, einer freiwilligen Initiative, die globale Unternehmen dazu ermutigt, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu übernehmen, um einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Weitere Informationen finden Sie auf [Verisk.com](https://www.verisk.com) und im [Verisk Newsroom](#).

Als wissensbasiertes Unternehmen bündelt Verisk die Fähigkeiten und Talente von über 8.000 Mitarbeitenden weltweit. Unser hochqualifiziertes Team verfügt über Hochschulabschlüsse und berufliche Zertifizierungen in den Bereichen Versicherungsmathematik, Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz, Ingenieurwesen, Geologie, GIS-Kartografie, Meteorologie, natürliche Ressourcen, prädiktive Analytik, Lieferkette und weiteren Fachgebieten.

Der tatsächliche Personalbestand am 31. Dezember 2025 lag bei 8.057 Beschäftigten. Ungefähr 79 Prozent der Mitarbeitenden von Verisk waren in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und in Indien beschäftigt. Ungefähr 21 Prozent waren in weiteren 18 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt.

Darüber hinaus nahm Verisk zum 31. Dezember 2025 die Dienstleistungen von 1.086 befristet Beschäftigten in Anspruch. Etwa 91 Prozent der befristet Beschäftigten waren in den Vereinigten Staaten, im Vereinigten Königreich und in Indien beschäftigt. Weitere 9 Prozent waren in anderen 12 Ländern auf der ganzen Welt beschäftigt. Die oben genannten Angaben umfassen Vollzeit-, Teilzeit- und Zeitarbeitskräfte.

Verisk ist nicht in der verarbeitenden Industrie tätig und keine unserer Beschaffungsausgaben der Stufe 1 fließen in Branchen, die häufig mit einem hohen Risiko moderner Sklaverei in Verbindung gebracht werden,

wie beispielsweise Landwirtschaft oder Rohstoffgewinnung. Weiterhin stehen die Beschaffungsausgaben im Großen und Ganzen im Verhältnis zur geografischen Verteilung der Mitarbeitenden und zur Art unserer Geschäftstätigkeit. Wie in unseren früheren Erklärungen umfassen die größten Beschaffungsausgabenkategorien Büromieten, Versorgungsleistungen, Mobiliar, Gebäudedienstleistungen und Bürobedarf, IT-bezogene Hardware, Software und Dienstleistungen, professionelle Dienstleistungen und Beratungshonorare, von öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen gekaufte Daten sowie Versicherungen.

Risikobewertung im Hinblick auf moderne Sklaverei

Verisk führt regelmäßig eine Risikobewertung im Hinblick auf moderne Sklaverei durch, um nicht-finanzielle Risiken für Geschäftsbetrieb und Lieferketten zu identifizieren und zu mindern.

- Als professionelles Dienstleistungsunternehmen glauben wir nicht, dass für unsere Mitarbeitenden ein erhebliches Risiko moderner Sklaverei besteht. Dennoch legen wir als proaktive Maßnahme Wert auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden.
- Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, das Risiko moderner Sklaverei im Zusammenhang mit den Lieferanten des Unternehmens anzugehen. Dies ist aufgrund der Beschaffungsausgaben von Verisk in Ländern mit einem höheren Risiko moderner Sklaverei – auch wenn diese in absoluten Zahlen gering sind – sowie aufgrund der Möglichkeit von unzulässigen Aktivitäten seitens Lieferanten oder Subunternehmern weiter unten in der Lieferkette erforderlich.

Maßnahmen von Verisk zur Bekämpfung moderner Sklaverei und zur Wahrung der Menschenrechte

Entsprechend unserer globalen Verpflichtung zu ethischen Geschäftspraktiken hat der Vorstand von Verisk im Jahr 2022 eine unternehmensweite Menschenrechtsrichtlinie verabschiedet. Diese Richtlinie befasst sich mit einem breiten Spektrum von Rechten und verbietet insbesondere jede Form von Sklavenarbeit, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Pflichtarbeit, unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel. Die Richtlinie besagt ferner, dass Verisk sich verpflichtet, in Übereinstimmung mit den Menschenrechtsgesetzen und -vorschriften zu handeln, die in den jeweiligen Ländern gelten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Wenn wir jedoch der Meinung sind, dass diese Gesetze und Vorschriften hinter den Erwartungen an die international anerkannten Menschenrechte zurückbleiben, bemühen wir uns, unsere Geschäfte in einer Weise zu führen, die mit unserer Kultur und unseren Werten im Einklang steht.

Klicken Sie [hier](#), um die Menschenrechtsrichtlinie von Verisk zu lesen.

Unser Verhaltenskodex verbietet moderne Sklaverei ausdrücklich.

Mitarbeitende, Lieferanten oder Geschäftspartner, die Beihilfe zu moderner Sklaverei leisten oder sich daran beteiligen, können mit Sanktionen belegt werden, einschließlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder des Vertrags. Der Kodex ermutigt außerdem alle Parteien, Vorfälle, die mit moderner Sklaverei oder Verstößen gegen die Menschenrechte zu tun haben könnten, der Unternehmensleitung oder der vertraulichen Whistleblower-Hotline von Verisk zu melden, die Sie [hier](#) finden.

Klicken Sie [hier](#), um unseren Verhaltens- und Ethikkodex zu lesen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten befasst sich speziell mit moderner Sklaverei in Lieferketten.

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie jede Form von Sklaven-, Zwangs-, Schuldknechtschafts- oder unfreiwilliger Arbeit oder Menschenhandel ablehnen. Sie sind außerdem verpflichtet, die Bestimmungen des Verhaltenskodex für Lieferanten an die Mitarbeitenden, Vertreter und Subunternehmer weiterzugeben, die mit der Betreuung von Verisk als Kunde betraut sind, und werden aufgefordert, Bedenken bezüglich moderner Sklaverei oder Menschenrechtsverstößen an Verisk und/oder an die vertrauliche Whistleblower-Hotline zu melden.

Klicken Sie [hier](#), um unseren Verhaltenskodex für Lieferanten zu lesen.

Verisk behält sich seinerseits das Recht vor, angekündigte und unangekündigte Vor-Ort-Audits in den Einrichtungen eines Lieferanten durchzuführen und in Verbindung mit solchen Audits vertrauliche Mitarbeitergespräche zu führen. Verisk ahndet sämtliche Verstöße und je nach den Umständen des Verstoßes und unter vorbehaltlich der Bestimmungen des zugrundeliegenden Vertrags sowie der geltenden lokalen Rechtsvorschriften geeignete Abhilfemaßnahmen ergreifen, einschließlich der Beendigung des Vertrages.

Wir sensibilisieren unsere Belegschaft, einschließlich externer Arbeitskräfte, für Menschenrechtsfragen.

Verisk verfolgt Menschenrechtsfragen anhand von zuverlässigen Quellen und informiert seine Mitarbeitenden darüber über die interne Plattform [Seite „Emerging Issues“](#).

Wir überwachen bestehende Lieferanten und prüfen potenzielle Lieferanten auf Risiken im Zusammenhang mit moderner Sklaverei.

Im Rahmen unseres laufenden Programms zur Minderung von Risiken durch Dritte prüfen wir in Zusammenarbeit mit führenden Risiko- und Compliance-Organisationen, ob bestehende und potenzielle Lieferanten Sanktionen unterliegen. Darüber hinaus durchsucht die Organisation täglich Inhalte aus Nachrichtenquellen weltweit, um Fälle zu identifizieren, in denen solche Lieferanten möglicherweise in Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften verwickelt waren, darunter moderne Sklaverei oder andere Menschenrechtsverletzungen. Alle aktiven Lieferanten werden einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen und alle Risikowarnungen werden untersucht und beseitigt. Im Jahr 2025 erhielten wir eine relevante Lieferantenwarnung und stellten die Geschäftsbeziehungen mit der Betriebskategorie ein, die mit der Warnung verbunden war.

Alle Mitarbeitenden von Verisk, einschließlich Leiharbeiter, mussten 2025 ein interaktives Online-Schulungsprogramm zu moderner Sklaverei absolvieren, das während des „Commitment Month“ Teil des obligatorischen jährlichen Schulungsprogramms des Unternehmens ist.

Die Mitarbeiterschulungen, die seit jeher ein zentraler Bestandteil der Bemühungen des Unternehmens zur Minimierung des Risikos für moderne Sklaverei sind, werden kontinuierlich ausgebaut, um den sich wandelnden Umständen und vertraglichen Verpflichtungen Rechnung zu tragen sowie dem starken Bekenntnis zu Geschäftsethik und einem verantwortungsvollen Arbeitsumfeld gerecht zu werden.

Verisk bietet außerdem Schulungen an, die sich auf die Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz, das Training zum aktiven Zeugen und andere Themen konzentrieren. Zu diesen Themen gehören die Bekämpfung von Belästigung und Diskriminierung, wobei klargestellt wird, dass wir keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegen Hinweisgeber dulden und dass alle Bedenken oder Vorwürfe ernst genommen werden. Diese Schulung wurde im Rahmen des „Commitments Month“ 2025 von 100 % der Verisk-Mitarbeitenden und Leiharbeitskräfte absolviert, die den Schulungsanforderungen unterlagen.

Alle Mitarbeitenden von Verisk, einschließlich der Leiharbeitskräfte, mussten im Jahr 2025 während des „Commitments Month“ bestätigen, dass sie die Menschenrechtsrichtlinie gelesen haben.

Weiteres Engagement

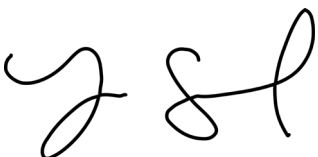
Im Einklang mit der im Jahr 2022 eingegangenen Verpflichtung und als Teil des Engagements von Verisk für die genaue Ermittlung und Priorisierung seiner wesentlichen Menschenrechtsrisiken und -auswirkungen führte Verisk eine Menschenrechtsrisikobewertung durch, die alle international anerkannten Themen im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte abdeckte. Dies ermöglicht es Verisk, sinnvolle und zeitnahe Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Risiken und Auswirkungen zu begegnen.

Darüber hinaus überwacht Verisk Lieferanten weiterhin wie oben beschrieben, prüft alle Risikowarnungen und ergreift geeignete Maßnahmen, falls Probleme in Bezug auf moderne Sklaverei festgestellt werden.

Basierend auf den vorgenannten Verpflichtungen werden wir diese Erklärung jährlich aktualisieren. Wenn Sie weitere Informationen über Verisk oder unsere Erklärung zur modernen Sklaverei wünschen, kontaktieren Sie uns bitte:

Corporate Compliance Governance: CorporateComplianceGovernance@verisk.com

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Verwaltungsrat von Verisk mit Wirkung vom 20. Mai 2026 verabschiedet und wird auf der Hauptwebsite des Unternehmens veröffentlicht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Shavel'.

Lee M. Shavel

Geschäftsführer